

„Angekommene frembde Herren Passagiers“

Besucher in Darmstadt in drei Dekaden des 18. Jhs. Ein Werkstattbericht.

Jörn Stegmeier, Technische Universität Darmstadt

ORCID: [0000-0003-1887-5043](https://orcid.org/0000-0003-1887-5043)

Marcus Müller, Technische Universität Darmstadt

ORCID: [0000-0003-4921-4512](https://orcid.org/0000-0003-4921-4512)

1 Einleitung

Das 1986 eingestellte Darmstädter Tagblatt war eines der ältesten Periodika und die am längsten kontinuierlich herausgegebene Tageszeitung im deutschen Sprachraum und fungierte als wichtigstes Leitmedium in Darmstadt und der Region Südhessen. Die unterschiedlichen Erscheinungsformen repräsentieren die Entwicklung und den Wandel der Presse von den frühen Anfängen bis hin zum Massenmedium des 20. Jahrhunderts. Die Keimzelle der späteren Tageszeitung, das *Darmstädtische Frag- und Anzeigungs-Blättgen*, zählt noch zu den sogenannten Anzeigebülletts und war geprägt von lokalen und regionalen Wirtschaftsnachrichten, Arbeits-, Wohnungs- und Produktanzeigen sowie landesherrlichen Mitteilungen. Obwohl es damit – im Unterschied zu den auf politische und allgemeine Nachrichten fokussierten „Zeytungen“ – einen zwar tagesaktuellen, aber bis auf wenige Ausnahmen weitgehend unpolitischen Inhalt verbreitete, konnte es erst nach einer mehrjährigen Zensurdebatte 1739 im Druck erscheinen. Die Zeitung erschien über 3 Jahrhunderte hinweg in diversen Titelformen, Ausgaberrhythmen und Formaten – bis sie 1986 nach 248 Jahren im „Darmstädter Echo“ aufging (vgl. Stegmeier et al. 2022). In seiner Frühzeit darf man sich das Blatt nicht als Zeitung im modernen Sinne vorstellen, in der etwa über die große Politik informiert wurde. Vielmehr wurden lokal relevante praktische Informationen geliefert wie die Lebensmittelpreise, Eheschließungen („Copulierte“) und Todesfälle – oder auch Gästelisten, in denen die in Darmstadt übernachtenden auswärtigen Personen namentlich aufgeführt sind. Diesen wollen wir uns in diesem Aufsatz widmen, und zwar indem wir sie auf die Frage hin auswerten, von woher die Gäste nach Darmstadt gekommen sind. Deren Herkunftsorte visualisieren wir mit dem DARIAH-DE Geo-Browser. Dabei beschränken wir uns in dieser ersten Forschungsskizze zum Thema auf die zweite Hälfte des 18. Jhs.

2 Datenlage und Ziel

Als „Frag- und Anzeigungs-Blättgen“¹ veröffentlichte das Darmstädter Tagblatt Informationen zu erwartbaren und – aus heutiger Sicht – weniger erwartbaren Ereignissen und Sachverhalten. Bis in das 19. Jahrhundert hinein wurden diese Informationen wöchentlich auf 4 Seiten dargeboten. Die Ressorts des Darmstädter Tagblatts umfassten im in diesem Zeitraum hauptsächlich

- Anzeigen und (amtliche) Bekanntmachungen
- zu Verpachtungen, Vermietungen, Verkäufen, Eheschließungen, Taufen, Geburten, Gestorbenen
- Angaben zu Lebensmittelpreisen
- Angaben zu Besuchern und Durchreisenden

¹ Im Folgenden wird die Bezeichnung „Darmstädter Tagblatt“ für alle Erscheinungsformen verwendet.

Die im Folgenden vollständig abgedruckte Ausgabe vom 15.01.1750 kann in dieser Hinsicht als exemplarisch angesehen werden.



Abbildung 3: Darmstädter Tagblatt vom 15.01.1750, Seite 1 (<https://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-150-1750/0010>)

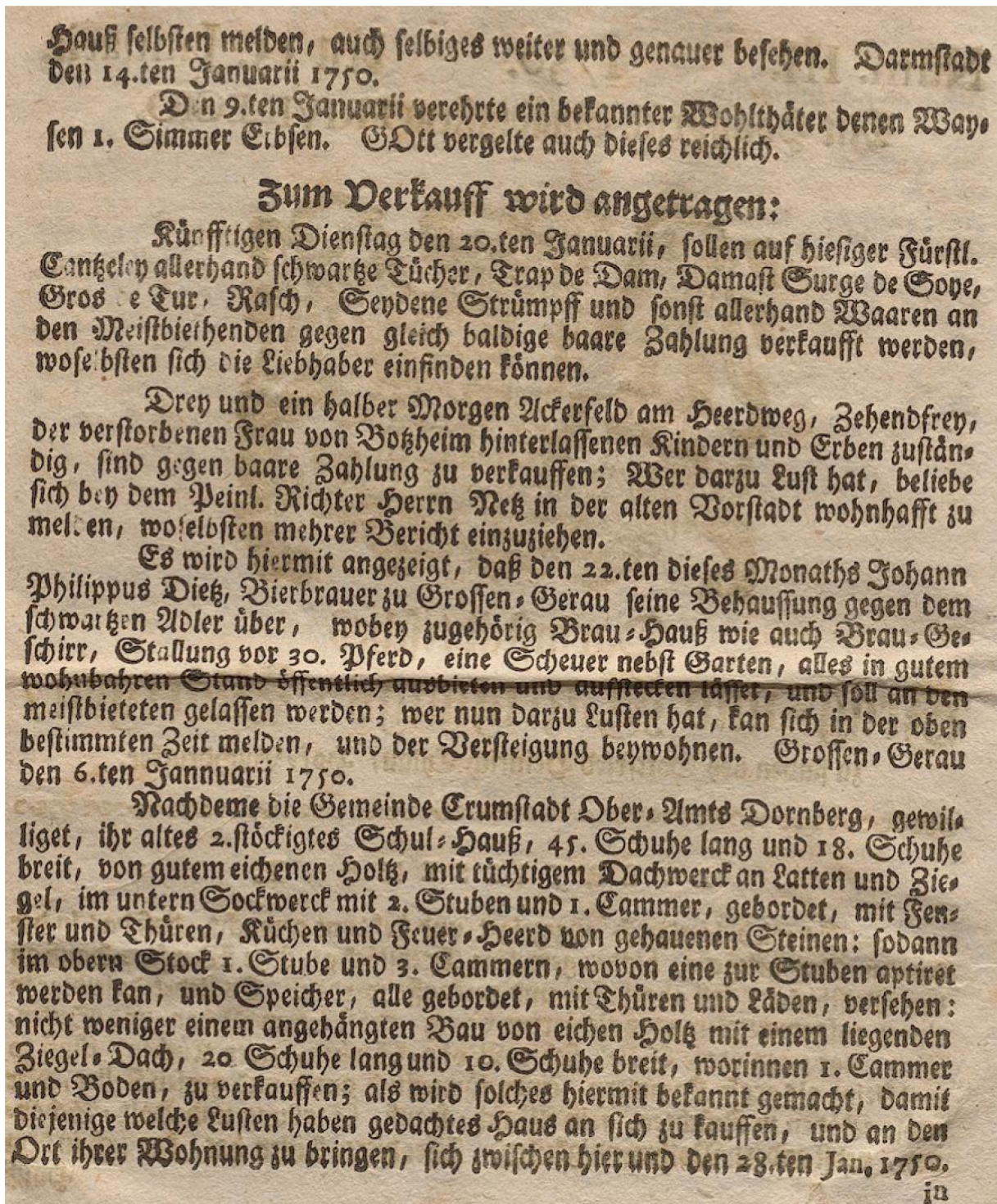


Abbildung 4: Darmstädter Tagblatt vom 15.01.1750, Seite 2 (<https://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-150-1750/0011>)

in loco Crumstadt melden und alles in Augenschein nehmen können. Crumstadt den 13.ten Dec. 1749.

Zu verlehnen wird angetragen:
Es sind 2. Stuben und 1. Kammer zu verlehnen, wovon in der Buchdruckerey Nachricht zu haben ist.

In hiesiger Buchdruckerey ist zu haben:

Kurze Beleuchtung zweyer Regenspurgischer Correspondenz-Blätter vom 11. Aug. und 4. Sept. 1749. worinnen des wohlbekandten Verfassers derselben, so grundfalsche als höchstverwegene Ausstreungen sowohl in der Hils desheim, Wiesenhaberischen, als Hessen-Casselischen Universitäts-Recurs-Angelegenheit nach der eigentlichen der Sachen Beschaffenheit bemercket, und Männiglich gezeigt werden. in folio à 4. fr.

Christoph. Cellarii, Gymn. Merseb. Rect. latinitatis probatæ & exercitæ Liber Memorialis, naturali ordine dispositus ut sine ulla memoriæ defatigatione notitia vocabulorum non solum capi facillime, sed feliciter etiam repeti, ac conservari possit, Serenissimis auspiciis & sacro mandato in usum Scholasticæ juventuris conscriptus, jam vero emendatus cura ac studio Jo. Matth. Gesneri, Prof. Gætting. celeb. Editio in his terris prima. in 8. vo à 30. xr.

Sammlung einiger Lustspiele, aus dem Frankösischen des Herrn von Marivaux übersetzt. in 8. vo. 50. fr.

Angekommene frembde Herren Passagiers.

Monsieur le Comte de Miete, logirt im Trauben.
Herr Baron von Waltner, logirt im Trauben.
Herr Grau, Advocat aus Hanover, logirt im Trauben.
Herr Westphal, Kauffmann von Franckfurth, logirt im Trauben.
2. Herrn Cavallier, aus Schlessen, N. Gelhorn, logiren im Adler.
Herr Carl, Kauffmann von Franckfurth, logirt im Adler.
Herr Wäyner, Student von Hamburg, logirt im Frölichen Mann.

Ab- und durchgereiste Herren Passagiers.

Herr von Sourain, Dhomberr von Wormbs.
Herr von Butro, von Chur-Sachsen.
Herr Hübner, Resident von Sachsen.
Herr von Nesthaad, von Heydelberg.

Preis

Abbildung 5: Darmstädter Tagblatt vom 15.01.1750, Seite 3 (<https://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-150-1750/0012>)

Preis der Lebens-Mittel.			
Vom vorigen Sambstag.			
Ein Malter Korn	3. fl. 15. alb.	Schaafl-Fleisch	2. alb. 6. Pf.
" " Gerste	2. fl. 20. alb.	Ein Kalbs-Geling	6. alb.
Ein Maas Bier	1. alb. 2. Pf.	" Kalbs-Kopf	4. alb. 4. Pf.
Ein Malter Spelz	2. fl.	" Kalbs-Gekröß	6. alb.
" " Hafet	1. fl. 16. alb.	Ein Pf. frische Butter	12. bis 13. xr.
Rocken Mehl	4. fl. 2. alb.	Ein Kumpf geschelter Hirsche	16. alb.
Weiß Mehl	6. fl. 20. alb.	" " grob geschelte Gerste	16. alb.
Das Pf. Ochsenfl.	3. alb.	" " Klein geschelte Gerste	20. alb.
" " Kindfleisch	2. alb. 4. Pf.	" " Erbsen	10. alb.
" " Kalbfleisch	2. alb. 6. Pf.	" " Linsen	8. alb.
" " Schweinenfleisch	2. alb. 4. Pf.	Eyer 4. vor	2. alb.
" " Hammelfleisch	3. alb.		

Gebohrne, Getauffte, Copulirte und Verstorbene in voriger Woche.

1.) Gebohrne und Getauffte.

Herrn Christian Clemens Kayß, Fürstl. Veial. Gerichts-Messori und Regierung's Advocat's ein Töchterlein.

Herrn Johann Andreas Neg, Burgern und Handelsmann, ein Söhnlein.

Georg Friederich Clausenker, Garde-Neutern, ein Söhnlein.

Meister Georg Rudolph Braun, Burgern und Schreibern, ein Söhnlein.

Johann Heinrich Förster, Herrschafft. Kutschern, ein Söhnlein.

Henrich Ludwig Leukler, Burgern und Schleiffern, ein Töchterlein.

2.) Copulirte.

Herr Johann Heinrich Wylus, Fürstl. Rechnungs-Justificator allhier, mit Jungfer Elisabetha Friederica Charlotta, Herrn Friederich Wilhelm Weigels, Fürstl. Amts-Raths allhier, ehl. 2. te Jungfer Tochter.

Meister Johann Georg Schober, Burger und Metzger allhier, mit Anna Gertraud, Hartmann Hincels, Herrschafft. Neutknechts allhier, ehl. Tochter.

Johann Wilhelm Streicher, Herrschafft. Neutknecht allhier, mit Elisabetha Catharina, Meister Johann Ludwig Pfadlers, Burgers und Weißgerbers zu Braubach, ehl. Tochter.

3.) Gestorbene und Beerdigte.

Anna Maria, weyl. Meister Johann Wiemer Pfeilen, gew. Burgers und Beckers allhier, blinder terbliebene Wittib, 46. Jahr.

Meister Johann Philipp Steinius, Burgern und Bierbrauern, ein Söhnlein, 1. Jahr 7. Wochen.

Johann Caspar Nicolai, Laquayen, ein Söhnlein, 8. Wochen.

Johann Adam Garb, Beyfassen, ein Töchterlein, 2. Jahr 9. Monat.

Meister Georg Friederich Seip, Burgern und Bierbrauern, ein Söhnlein, 2. Jahr 3. Monat.

Abbildung 6: Darmstädter Tagblatt vom 15.01.1750, Seite 4 (<https://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-150-1750/0013>)

Das Darmstädter Tagblatt wird im Rahmen eines DFG-Projekts als durchsuchbares Digitalisat und gleichzeitig als linguistisches Korpus aufbereitet. Es handelt sich um eine Kooperation des Discourse Lab am Darmstädter Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft, vertreten durch die Verfasser dieses Beitrags, mit der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt und deren Leiter Thomas Stäcker. Dazu werden die Zeitungsseiten fotografisch reproduziert und dann in die Digitalisierungs-Plattform [Transkribus](https://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de) (Colutto u. a. 2019) importiert, die maschinelles Lernen dafür nutzt, handschriftliche und gedruckte Texte zu erkennen. Für das Tagblatt wurden

aus einem händisch bereinigten Trainingsdatensatz Modelle zur Layout- und Texterkennung trainiert. Die so extrahierten Textdaten wurden mit Strukturdaten zu Ausgabe, Jahr, Zeitungseite, Artikelnummer usw. kodiert. Nach der Volltext-Erkennung wurde der Text automatisch in Überschriften und normalen Text getrennt. Verbleibende Segmentierungsfehler wurden in einem manuellen Korrektur-Durchgang weitgehend berichtigt. Zur linguistischen Analyse werden die Volltexte einer Wort- und Satzsegmentierung unterzogen, mit den linguistischen Basis-kategorien Lemma und Wortart annotiert und außerdem mit Informationen zu Personen- und Ortsnamen im Zuge einer Named Entity Recognition versehen. Alle Daten, Images, bibliographische Strukturdaten und Volltexte werden zum Download über Schnittstellen in verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt (Müller 2023). Unter dem interdisziplinären Aspekt ist u. a. besonders interessant, dass die Annotation von Eigennamen auch von der Bibliotheksschnittstelle aus angesprochen werden kann, u. a. damit z. B. die historische Forschung unterstützt wird (Stegmeier u. a. 2022).

Der so bearbeitete Volltext, der in der ersten, bereits abgeschlossenen Projektphase erarbeitet wurde, deckt den Zeitraum von 1740 bis 1941 ab. Für seine digitale Erforschung wurde er in die Analyseumgebung CQPweb (Hardie 2012) importiert. Auf den Volltexten wurde eine verlässliche und manuell kontrollierte Trennung von Überschrift und Fließtext durchgeführt, wegen der schieren Datenmenge² war aber lediglich eine unüberwachte automatische Artikelsegmentierung möglich. Rubriken konnten nicht segmentiert und ausgezeichnet werden. Daher können im Korpus die Suchbereiche für Wörter zwar auf Überschriften eingeschränkt werden, der derzeitige Erschließungsstand erlaubt es jedoch nicht, die Daten direkt nach Kategorien wie „Anzeige“, „Bekanntmachung“ oder damit verbundenen Unterkategorien wie „Vermietungen“, „Verpachtungen“, „Besucher“, „Beruf“, „Herkunftsort“ etc. auszuwerten. Deshalb prüfen wir in Pilotstudien, welche weiteren Auszeichnungen der Gesamtdaten am meisten Nutzen bieten und welchen Aufwand sie verursachen. Die Darstellung der Lebensmittel-Preise wurde nur ungenügend automatisch in Tabellenform erfasst, diese Daten müssen also (leider) vorerst unberücksichtigt bleiben, da die Aufbereitung sehr zeitaufwändig wäre. Weniger zeitaufwändig, aber immer noch jenseits unserer Mittel wäre es, die Anzeigen zu Verkäufen und Vermietungen in eine auch im Detail maschinenlesbare Form zu bringen. Hier sind Überschrift und Text zwar recht verlässlich voneinander getrennt, allerdings fiel bereits beim Trainieren der automatischen Segmentierungsmodelle auf, dass der darauffolgende Text nicht befriedigend in einzelne Paragraphen getrennt werden konnte. Eine Trennung der zum Verkauf und zur Vermietung aufgeführten Dinge bleibt also schwierig, was den Aufwand für die weitere Auszeichnung erhöht. Am einfachsten maschinell zu verarbeiten sind daher die Angaben zu Geburten etc. und die Angaben zu den Besuchern und Durchreisenden.

Die Daten zu den Besuchern und Durchreisenden enthalten keine Zwischenüberschriften und zeigen darüber hinaus auch inhaltlich eine aus heutiger Sicht kuriose Praxis eines Anzeigenblatts, weshalb diese Daten die Grundlage unserer ersten Pilotstudie bilden. Noch kurioser ist es, nicht nur Namen, sondern auch Herkunftsort, Beruf und sogar auch die Unterkunft der Besucher zu veröffentlichen. Eine Auswertung dieser Daten verspricht daher Einblick in das Einzugsgebiet des historischen Darmstadts, in die Berufe und Stände der Besucher und in die am häufigsten frequentierten Unterkünfte. Pilotstudien sind naturgemäß auf einen Ausschnitt aus den Gesamtdaten begrenzt, in diesem Fall umfasst das Korpus für diesen Werkstattbericht alle mit „Angekommene frembde Herren Passagiers“ überschriebenen Ausschnitte der Ausgaben zwischen 1745³ bis 1794. Wir beschränken uns auf die Ausgaben des 18. Jahrhunderts, da sich die Darstellung der Besucher ab dem 19. Jahrhundert ändert, was den Aufwand für die Strukturierung der Daten so sehr erhöht, dass es den Rahmen einer Pilotstudie sprengen würde. Ähnliches gilt für den Zeitraum zwischen ca. 1770 und 1785. Im Weiteren beziehen wir uns daher auf die ersten beiden Dekaden und die Dekade am Ende des Untersuchungszeitraums.

² Der Datensatz von 1740 bis 1941 enthält etwa 340.000 Zeitungseiten.

³ Die Jahrgänge zwischen 1740 und 1744 waren zu Beginn der Pilotstudien noch nicht vollständig erschlossen.

Dass es sich bei der Veröffentlichung der „Passagiers“ um eine wichtige Kategorie im Darmstädter Tagblatt handelt, ist auch auf der Token-Ebene erkennbar: „Passagiers“ ist unter den zwanzig häufigsten Substantiven im Untersuchungskorpus:

No.	Query result	No. of occurrences	Percent
1	Herr	28844	3.26%
2	Malter	11943	1.35%
3	kr.	10872	1.23%
4	Herrn	10265	1.16%
5	Darmstadt	9180	1.04%
6	Kumpf	7681	0.87%
7	sich	6048	0.68%
8	Pf.	5990	0.68%
9	Jahr	5936	0.67%
10	Söhnlein	5920	0.67%
11	Töchterlein	5739	0.65%
12	Uhr	4507	0.51%
13	solches	4404	0.50%
14	Passagiers	4293	0.49%
15	Stück	4177	0.47%
16	Sachen	3970	0.45%
17	Pfund	3402	0.38%
18	über	3327	0.38%
19	Jahre	3255	0.37%
20	Meistbietenden	3214	0.36%

Abbildung 7: Die zwanzig häufigsten Substantive im Darmstädter-Tagblatt-Korpus

Da zwischen Besuchern und Durchgereisten in der Rubrik „Ab- und durchgereiste ...“ nicht unterschieden wird, beschränken sich unsere Arbeiten auf die Rubrik „Angekommene frembde ...“.

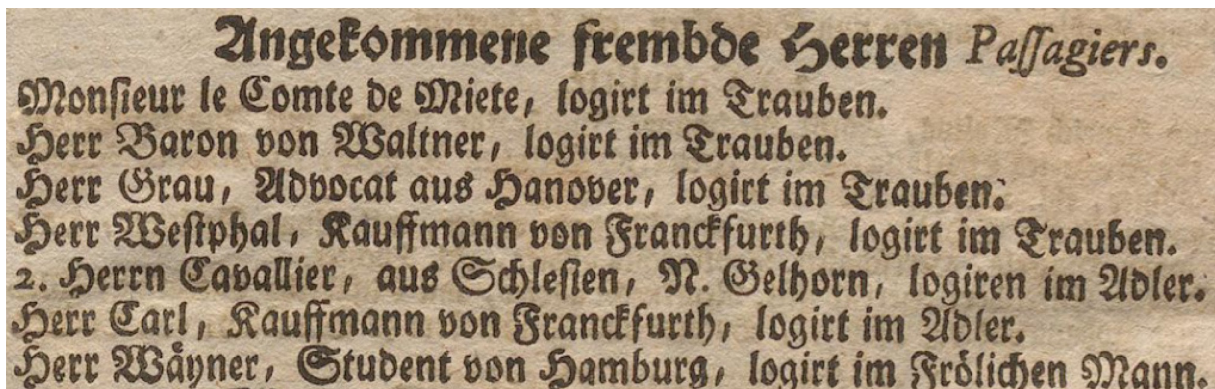


Abbildung 8: Liste angekommener Besucher. Darmstädter Tagblatt 15.01.1750, S. 3 unten

Wie Abbildung 8 zeigt, sind die Einträge bereits im Original wie eine kommaseparierte Liste vorstrukturiert, allerdings sind nicht immer alle Felder besetzt. Wie sich im Vergleich mit weiteren Ausgaben gezeigt hat, sind die folgenden Muster zu berücksichtigen:

- Muster 1: Name, Unterkunft
 - z. B. Monsieur le Comte de Miete, logirt im Trauben.
 - Dieses Muster muss per Skript um Felder für Beruf und Herkunft ergänzt werden
- Muster 2: Name, Beruf, Herkunftsort oder Herkunftsgebiet, Unterkunft
 - Herr Westphal, Kauffmann von Franckfurth, logirt im Trauben.
 - Dieses Muster enthält alle Felder
 - Statt einer Ortschaft oder Stadt wie Frankfurt, kann als Herkunftsgebiet auch lediglich ein Land wie „Frankreich“ oder „England“ vermerkt sein.

- Muster 3:
 - 2. Herrn Cavallier, aus Schlesien, R. Gelhorn, logiren im Adler
 - Dieses Muster bricht den Standard: Eine automatische Zuordnung der Kategorien „Name“ und „Beruf“ sind nicht mehr möglich, nicht zuletzt, weil „Cavallier“ als Titel verwendet wird und nur ein einziger Name genannt wird. In diesem Stadium der Pilotstudie werden Einträge dieser Art fehlerhaft in die Listen übernommen.

Um die restlichen Muster in verwertbare Listen zu verwandeln, werden die Import-Dateien für das CQPweb-Korpus verwendet. Diese liegen als einfaches XML vor, in dem Überschriften als <head>-Element ausgezeichnet wurden. Die Angaben zu den Besuchern können also über einen einfachen XPath ausgelesen werden. Die einzelnen Einträge sind im Idealfall jeweils als ein Satz ausgezeichnet, was es erlaubt, innerhalb der Fundstellen von <head> mit „Passagiers“ über alle <s>-Elemente zu iterieren und somit Eintrag für Eintrag zu bearbeiten. Eine simple Heuristik auf der Grundlage der Anzahl der Kommata pro Eintrag steuert, welche Felder ergänzt werden müssen. Der Herkunftsort wird grob durch eine Suche nach Wörtern wie „von“, „aus“ ermittelt und in ein eigenes Feld geschrieben. Für eine spätere Ausgabe des Darmstädter-Tagblatt-Korpus in CQPweb können diese Angaben aber auch über zusätzliche XML-Elemente ausgezeichnet werden, was es z. B. erlauben würde, Subkorpora aus allen Textstellen anzulegen, die einen Besucher betreffen. Eine weitere Heuristik prüft anhand bestimmter Ausdrücke (z. B. „kayserrl.“, „königl.“), ob in einem Eintrag Abkürzungen verwendet werden und ob diese Abkürzungen bzw. die Punkte nach den Abkürzungen zu Unrecht als Satzgrenzen interpretiert wurden. Ist dies der Fall, werden die Satzgrenzen korrigiert, bevor die Kommata gezählt werden. Ortsnamen werden anhand eines eigens erstellten Lexikons normalisiert. Zur Demonstration, wie die so aufbereiteten Daten visualisiert werden können, wird der [Geo-Browser](#) (vgl. Kollatz 2016) von [DARIAH-DE](#) verwendet. Daher werden die Daten auf mehrere Arten ausgegeben.

- Allgemeine kategorisierte Ausgabe: Datum, Name, Herkunftsort bzw. -gebiet, Beruf, Unterkunft
- Geo-Browser: Name, Herkunftsort, Beschreibung, Datum
 - In der Beschreibung werden Beruf und Unterkunft zusammengefasst

Die für den Geo-Browser aufbereiteten Daten enthalten zwar die normalisierten Ortsangaben, aber noch keine Längen- und Breitengrade, die für eine eindeutige Interpretation und somit für die Visualisierung notwendig sind. Der Geo-Browser bietet nach dem Hochladen der Daten über die Funktion „Geolocation completion“ eine recht einfache Möglichkeit, die notwendigen Angaben anhand der Ortsangaben zu ermitteln und in die Tabelle einzutragen. Wenn ein Ortsname mehreren Koordinaten zugeordnet werden kann, fordert der Geo-Browser den Nutzer auf, den korrekten Eintrag manuell zu wählen. Liegen außer dem Ortsnamen keine weiteren Informationen vor, kann dies dazu führen, dass der falsche Eintrag gewählt wird. Dies kann auch im vorliegenden Fall zutreffen, da als Richtlinie angenommen wurde, dass im Zweifelsfall der am wenigsten weit entfernte Ort der richtige ist. Im Falle von „Heydelberg“ ist dieses Vorgehen zwar vermutlich richtig – es ist tatsächlich nicht anzunehmen, dass eines der „Heidelberge“ in Südafrika oder Nordamerika gemeint ist. Jedoch kann nur mit deutlich weniger Sicherheit gesagt werden, dass mit „Butzbach“ das hessische und nicht das württembergische Butzbach gemeint ist. Es wurde der Einfachheit halber jedoch auch in diesen Fällen der weniger weit entfernte Ort gewählt.

Nachdem die Breitengrade mithilfe des Geo-Browsers ermittelt wurden, wurde die Tabelle noch einmal exportiert und in einzelne Tabellen in Jahres-, Fünf-Jahres- und Zehn-Jahres-Schritten zerlegt, um vergleichende Darstellungen im Geo-Browser zu ermöglichen. Die Nutzung ist dabei denkbar einfach: Auf der Geo-Browserseite bietet ein Auswahlménü in der linken oberen Ecke verschiedene Möglichkeiten, Daten zu laden. Da unsere Daten allen Nutzern zur Verfügung stehen, genügt es, die Option „CSV File URL“ auszuwählen, in das Feld darunter die URL zu kopieren und dann per Klick auf die Schaltfläche „Load“ dem Geo-Browser zur Visualisierung zu übergeben. Die folgende Übersicht zeigt die verfügbaren Dateien und URLs:

Jahre	Zeit- raum	Einträge	URI
10	1745- 1754	1087	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-CDE2-COB0-1BED-0
10	1755- 1764	1282	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-8685-D547-52AC-0
10	1785- 1794	547	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-B590-4DD7-0736-0
5	1745- 1749	134	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-4EE6-8A9A-D6CF-0
5	1750- 1754	953	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-E1EE-D894-AE23-0
5	1755- 1759	728	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-A8CB-C29D-3C58-0
5	1759- 1764	656	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-C20A-08B6-1526-0
5	1785- 1789	201	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-3F7D-F7BC-884D-0
5	1790- 1794	346	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-729D-57BD-04AE-0
1	1745	37	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-3186-EA42-B3E0-0
1	1764	140	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-9C43-0ED5-182E-0
1	1794	91	https://cdstar.de.dariah.eu/dariah/EAEA0-4008-B9A9-9F90-0

Tabelle 1: Im Geo-Browser verfügbare Datenblätter

3 Ergebnisse

Für die folgenden Darstellungen haben wir die Daten der Einzel-Jahre und der Zehn-Jahres-Schritte durch den Geo-Browser visualisieren lassen. Der Zoom wurde dabei jeweils so gewählt, dass alle in den jeweiligen Daten genannten Herkunftsgebiete sichtbar sind.



Abbildung 9: Überblick über die Daten der Einzel-Jahre: 1745 (violett), 1764 (orange) und 1794 (grün)

Die Größe der Kreise in der Darstellung des Geo-Browsers ist ein Indikator für die Anzahl an Besuchern, die einem Ort zugeordnet wurden. Ein Vergleich der Jahre 1745, 1764 und 1794 zeigt also, dass 1764 (orange) insgesamt mehr Besucher nach Darmstadt kamen als in den Jahren 1794 (grün) und 1745 (violett).

Die größten nebeneinanderliegenden Kreise zeigen nicht zwangsläufig benachbarte Herkunftsgebiete an, sondern mehr oder weniger dasselbe Herkunftsgebiet. Eine Überlappung der Kreise würde den Größenvergleich erschweren, weshalb sie nebeneinander angezeigt werden. Eine höhere Auflösung zeigt daher zwar genauer an, aus welchem Gebiet Besucher nach Darmstadt kamen. Im Falle gleicher Herkunftsorte in unterschiedlichen Jahren bleibt aber eine leichte Ungenauigkeit bestehen, wie in der folgenden Darstellung deutlich wird:

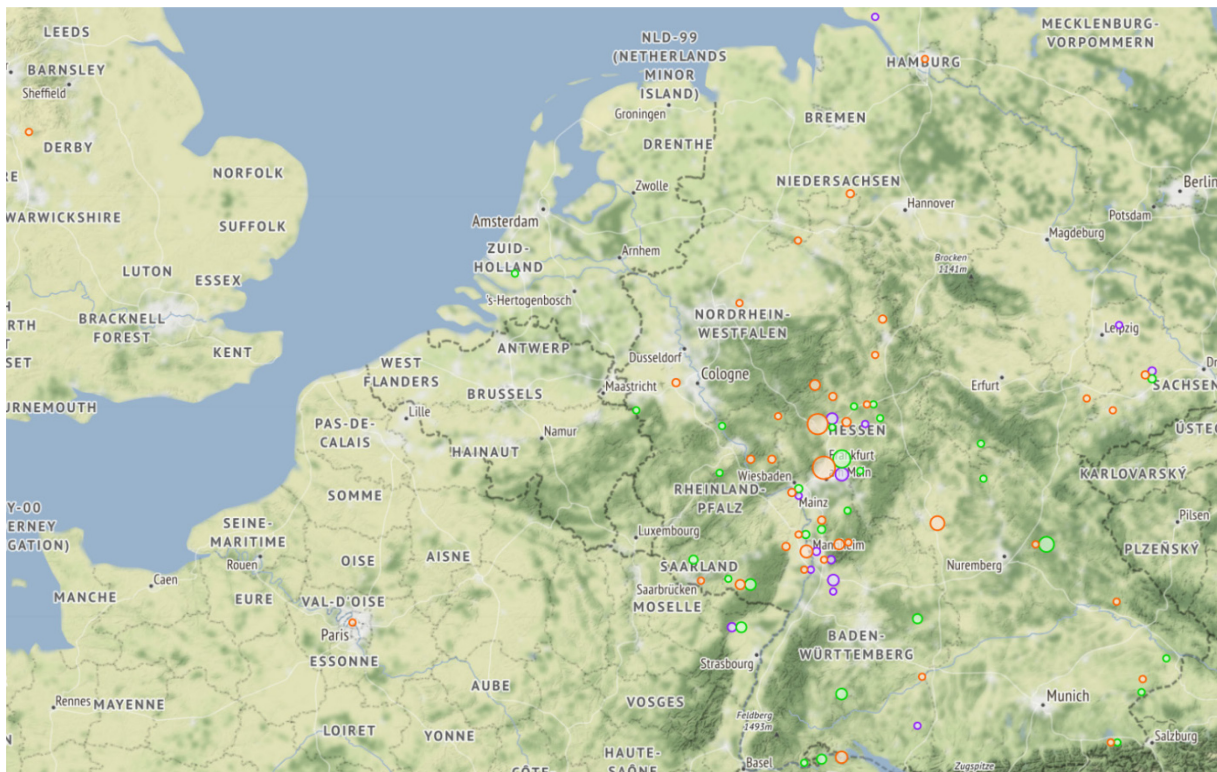


Abbildung 10: Einzeljahre 1745 (violett), 1764 (orange) und 1794 (grün) in höherer Auflösung

1764 kamen mehr Besucher aus dem Norden, wie das Fehlen violetter und orangefarbener Kreise im nördlichen Teil Nordrhein-Westfalens und im Süden Niedersachsens zeigt. Aus den Darstellungen der Einzel-Jahre kann jedoch kein Trend abgeleitet werden. Ein Vergleich der drei ausgewählten Dekaden in der folgenden Abbildung 11 zeigt zum Beispiel sehr eindrücklich, dass bereits im 18. Jahrhundert das gesamte heutige Deutschland und auch Teile der Nachbarländer zum Einzugsgebiet Darmstadts gehörten.

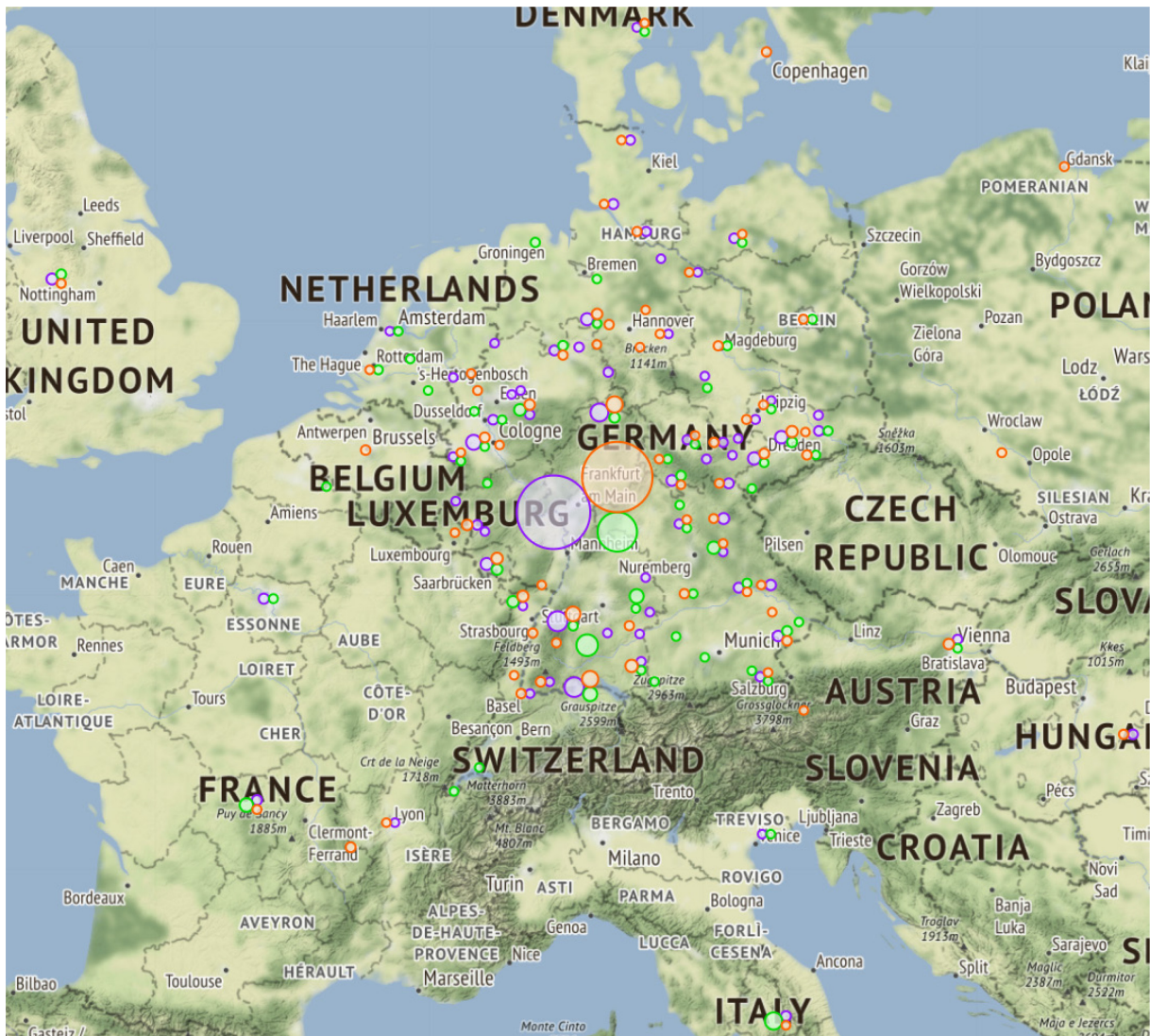


Abbildung 11: Zehn-Jahres-Schritte im Vergleich: 1745–1754 (orange), 1755–1764 (violett), 1785–1794 (grün)

Die Gäste waren oft Kaufleute, aber auch Adlige, Geistliche und Kulturschaffende. Neben Paris, Wien und Kopenhagen reisten die Übernachtungsgäste – in Zeiten ohne öffentlichen Nahverkehr – auch aus Dieburg, Seeheim-Jugenheim und Langen an.

Um nur einen Gast herauszugreifen: Der Konditor und Kaufmann Mercier kommt vermutlich dreimal, im Revolutionsjahr 1789, 1791 und 1792, aus Frankreich (oder evtl. Verdun und später Straßburg) nach Darmstadt und logiert im Gasthaus zum Engel. Der Aufenthalt von 1791 wird im Tagblatt angekündigt und verheißt diverse Feinkost zum Kauf:

Mercier, Kaufmann aus Frankreich, ist hier mit einem Sortiment von verschiedenen Waaren angekommen, und bestehet solches in Pariser Parfümerien, Confituren und feinen Liqueurs, Dragees von Verdün, Punsch=Cappillair= und Mandelmilch=Sirop, Himbeeren=Essig, Englischen Tabletten von Menthe, Pastillen a la Mamboise von verschiedenem Geschmack, feinem Pariser Senft, Italienschen Blumen und mehreren dergleichen. Er wird sich 8 Tage dahier im Gasthaus zum Engel aufhalten, wo man diese Waaren in seinem Zimmer, eine Stiege hoch No. 3, aufgestellt findet.

Darmstädter Tagblatt, 21.03.1791

Ob es sich in allen Jahren um denselben Herrn Mercier handelt, ist nicht hundertprozentig aus den Daten abzuleiten:

DAT_17890323	Herr von Wreden, gewesener Major in Kasselschen Diensten, log. im Trauben. Herr von Rabenau, Jägermeister von Grünberg, log. in der Post. Herr Eck, Kaufmann von Strasburg. Herr Mercier , Konditor aus Frankreich, log. im Engel. Herr Eyssele, Kaufmann aus Dürwangen. Herr Böck, und Herr Meier, Handelsleute aus Oeringen, log. im Schwanen. Herr Weber, Galanteriehändler
DAT_17890330	die Buchdruckerei Nachricht geben kann, soll einen Dukaten Donceur haben. Angekommene fremde Herrn Passagiers. Vom 21. bis den 28. März 1789. Herr Eck, Kaufmann von Strasburg. Herr Mercier , Konditor aus Frankreich, log. im Engel. Herr Eyssele, Kaufmann aus Dürwangen. Herr Böck, und Herr Meier, Handelsleute aus Oeringen, log. im Schwanen. Herr Bergmann, Kandidat
DAT_17890406	von Pirmasens, log. im Trauben. Herr von Olenschläger, Obersorstmeister, und Herr Jahn, Kapitän, von Frankfurt, log. in der Post. Herr Eck, Kaufmann von Strasburg. Herr Mercier , Konditor aus Frankreich, log. im Engel. Herr Eyssele, Kaufmann aus Dürwanger. Herr Böck, und Herr Meier, Handelsleute aus Oeringen, log. im Schwanen. Ab= und durchgereiste Herrn
DAT_17910321	werden soll; so wird solches den Kaufliebhabern zu ihrer Nachricht hiermit bekannt gemacht. Groszimmern den 16ten Marz 1791. Von Kommissionswegen. J. F. L. Schulz, Fürstl. Reg. und Konsistorialsekretarius. Mercier , Kaufmann aus Frankreich, ist hier mit einem Sortiment von ver= scheidnen Waaren angekommen, und bestehet solches in Pariser Parfümerien, Confituren und feinen Liqueurs, Dragees von Verdün, Punsch= Cappillair= und
DAT_17910328	März 1791. Herr von Wilmar, Französischer Kapitain; Herr Bayer, Kaufmann aus Leipzig, log. im Trauben. Herr von Morrong, hiesiger Obrister, log. in der Post. Herr Mercier , Konditor von Verdun; Herr Stegmayer, aus Schwaben, Herr Barthel, aus Landsberg, Handelsleute, log. im Engel. Herr Meier und Herr Groß, Handelsleute aus Eningen, log. im
DAT_17920220	die Zahnschmerzen augenblicklich zu stillen, sodann 10. Die sogenannte Hühneraugen an den Füßen in einer halben Stunde, ohne einiges Blut, und sonder geringstes Weheempfindung zu vertreiben. Logirt im Schwanen. Mercier , Parfumeur und Konditor von Verdun, hält seinen Laden im Trauben, im Zimmer Nro. 16 mit folgenden Waaren: Feine Pariser Pomade, wohlriechende Wasser, von allen Sorten Dragée von
DAT_17920227	Febr. 1792. Generaldirektion der Hochf. Hessen=Darmstädtischen garantirten Zahlenlotterie. Angekommene fremde Herrn Passagiers. Vom 18. bis den 25. Febr. 1792. Herr Käster, Hofrath, von Fischbach; Hr. Mercier , Kaufmann von Verdün; Herr Eck, und Hr. Dimiere, Kaufleute von Strasburg, log. im Trauben. Herr von Harthausen, preussischer Lieutenant; Hr. Scholl, Bauschreiber von Catzenelnbogen; und
DAT_17920305	Passagiers. Vom 25. Febr. bis den 3. März 1792. Herr Käster, Hofrath, von Fischbach; Herr Cassely, aus Frankreich; Herr Rieger, Kaufmann aus Rußland; Hr. Mercier , Kaufmann aus Strasburg, log. im Trauben. Herr Pompe, Glashändler aus Böhmen; Herr Hermann, Kaufmann aus Waller= stein, log. im Engel. Herr Lotheiser, Forsiverwalter aus Eichelsachsen,
DAT_17920312	Hessen=Darmstädtischen garantirten Zahlenlotterie. Angekommene fremde Herrn Passagiers. Vom 3. bis den 10. März 1792. Herr Käster, Hofrath, von Fischbach; Herr Rieger, Kaufmann aus Rußland; Herr Mercier , Kaufmann aus Strasburg, log. im Trauben. Herr Lotheiser, Forstverwalter aus Eichelsachsen, log. im Ochsen. Herr Meier und Herr Böck, Handelsleute aus Eningen, log. im Schwanen. Herr

Abbildung 12: Nennungen „Mercier“ im Darmstädter Tagblatt 1785–1795

Das in den markierten Textauszügen hervorgehobene Sortiment lässt zwar durchaus darauf schließen, dass der Mercier vom 21.03.1791⁴ und vom 20.02.1792 dieselbe Person sind und dass auf dieser Basis auch die übrigen Nennungen auf dieselbe Person referieren. Es ist aber durchaus auch denkbar, dass im Verlaufe dieser Jahre mehrere Personen mit dem Namen „Mercier“ in Darmstadt logierten. Dass drei verschiedene Herkunftsgebiete genannt werden, spricht durchaus für Letzteres; genauso gut kann Herr Mercier aber auch zwischen Februar und März 1792 von Verdun nach Straßburg umgezogen sein (vgl. die Ortsangaben zu DAT_17920227 und DAT_17920305 in Abbildung 12).

Neben dem Nutzen für eine historische Kulinaristik zeigt dieses Beispiel allerdings auch, dass noch Optimierungsbedarf bei der Datenaufbereitung besteht: Während der Aufenthalt von 1789 im Geo-Browser erfasst wurde, konnten wir den Verkaufsbesuch von 1791 nur über eine Volltextrecherche in CQPWeb identifizieren. Eine Prüfung des Falls hat ergeben, dass die Liste von 1991 wegen Fehlern in der Strukturerkennung nicht in die Analyse eingegangen ist: Weder wurden die einzelnen Artikel voneinander getrennt (wodurch jede Seite nur aus einem einzigen <div>-Element besteht), noch wurden Überschriften korrekt bzw. überhaupt erkannt. Alle derzeit im XPath-Ausdruck verwendeten Ankerpunkte fehlen daher, was eine grundlegende Überarbeitung des Skriptes erforderlich macht, die aufgrund des damit verbundenen Zeitaufwands erst nach Redaktionsschluss für diesen Beitrag durchgeführt werden kann.

4 Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die vorliegende Skizze einen vielversprechenden ersten Ansatz als Grundlage für eine Aufarbeitung der ökonomischen, politischen und kulturellen Verbindungen Darmstadts im 18. Jahrhundert und darüber hinaus darstellt. Auffällig ist die scheinbar homogene Verteilung von Namen über die deutschen und niederländischen Sprachgebiete nördlich der Alpen im Vergleich zur dünnen Datenlage im Alpenraum, Frankreich und Osteuropa (vgl. oben Abbildung 11). Allerdings ist Vorsicht geboten, wenn es um die Interpretation historischer Zusammenhänge geht. Zum Beispiel können Muster auch durch Einschränkungen in der Datenerhebung entstanden sein, da romanische und slavische Namen möglicherweise schlechter erkannt wurden und deshalb nicht im Datensatz vertreten sind. Es ist also weitere

⁴ „DAT_17910321“ steht für „Darmstädter Tagblatt, 21.03.1791“

Arbeit am Detail notwendig, um die beobachteten Muster zu verifizieren und Rückschlüsse auf soziokulturelle oder historische Zusammenhänge ziehen zu können. Was aber schon gesagt werden kann: Die Darmstädter des 18. Jhs. wussten die kulturellen Verfeinerungen des französischen Nachbarn, unter denen die Konfitüren nicht die unbedeutendsten waren, so zu schätzen, dass sich die Verkaufsreise sogar aus dem revolutionären Frankreich lohnte.

Referenzen

- Hardie, Andrew. 2012. „CQPweb – Combining Power, Flexibility and Usability in a Corpus Analysis Tool.“ *International Journal of Corpus Linguistics* 17(3), 380f.
- Kollatz, Thomas. 2016. „Raum-Zeit-Analysen mit Geo-Browser und Datasheet-Editor.“ *Bibliothek Forschung und Praxis* 40(2). <http://doi.org/10.1515/bfp-2016-0032>.
- Müller, Marcus. 2023. „Korpora für die Diskursanalyse.“ In *Korpora in der germanistischen Sprachwissenschaft: mündlich, schriftlich, multimedial*, hrsg. von Arnulf Deppermann, Christian Fandrych, Marc Kupietz und Thomas Schmidt, 161–180. Berlin, Boston: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783111085708-008>.
- Stegmeier, Jörn, Christine Günther, Angela Hammer, Marcus Müller und Thomas Stäcker. 2022. „Eine Zeitung in drei Jahrhunderten: Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts.“ *Information. Wissenschaft & Praxis* 2022; 2–3(5), 1–8.

Online-Quellen

- DARIAH-DE. Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities. <https://de.dariah.eu/>.
- DARIAH-DE Geo-Browser. <https://geobrowser.de.dariah.eu/>.
- Transkribus. READ-COOP SCE. <https://readcoop.eu/de/transkribus/>.